

Grundschule

Im Bildungsplan für die Grundschule wird die handlungs- und produktionsorientierte Auseinandersetzung mit Texten, und somit indirekt das szenische Spiel schon in den „Leitgedanken zum Kompetenzerwerb“ angesprochen. Hier heißt es:

„Mithilfe von handlungs- und produktionsorientierten Verfahren untersuchen die Kinder die Texte nicht nur analytisch, sondern werden auch fähig, mit Texten kreativ umzugehen und sie auf diese Weise zu durchdringen und zu verarbeiten.“¹

Auch die „Ausbildung von [...] Artikulation und Intonation“² ist eine der zentralen Aufgaben des Deutschunterrichts. Die Umsetzung kann teilweise mit dem szenischen Spiel erfolgen, da hierbei beispielsweise auch die richtige Aussprache und Betonung beim Vorlesen eines Textes von Bedeutung ist.

Im Kompetenzbereich „Sprechen“ wird direkt auf das szenische Spiel eingegangen. Am Ende der 2. Klasse sollen die SchülerInnen „einfache Spielszenen im medialen und personalen Spiel entwickeln“³, zum Abschluss der 4. Klasse sollen sie diese noch zusätzlich „gestalten“⁴ können.

Im Kompetenzbereich „Lesen/Umgang mit Texten und Medien“ sollen die SchülerInnen am Ende ihrer Grundschulzeit eine weitere Kompetenz beherrschen, die sich auf das szenische Spiel bezieht:

„Die Schülerinnen und Schüler können

Spielszenen zu ausgewählten Textstücken entwickeln und gestalten“.⁵

¹ Bildungsplan Grundschule (2004), S. 45.

² Ebd., S. 42.

³ Ebd., S. 48.

⁴ Ebd., S. 50.

⁵ Bildungsplan Grundschule (2004), S. 50.